

Medien und sonstige Lehr- und Lernmethoden

Tafelbilder

Vorschläge für Tafelbilder sollten sich auf wesentliche Zusammenhänge konzentrieren und nicht informationsüberladen sein. Empfehlenswert ist, Zusammenhänge und Verbindungen zwischen verschiedenen Aussagen mit Pfeilen oder farbigen Linien zu visualisieren, bzw. hierarchische oder zyklische Strukturen mit entsprechenden Graphen zu veranschaulichen. Auch Mind-Maps sind für diesen Zweck geeignet.

Folien

Folien können entweder vorher gefertigt eingesetzt werden oder im Rahmen des Unterrichtsverlaufs vom Lehrenden am OHP/interaktiver Tafel entwickelt werden. Leere Folien können auch an die Schüler/innen-Arbeitsgruppen (mit speziellen Folienstiften) gegeben werden, zur Ergebnissicherung und anschließenden Präsentation. Moderner ist der Einsatz von Lernplattformen wie MOODLE oder MAHARA, hier beispielsweise durch die Nutzung von Weboffice. Schüler(innen) können damit auch räumlich getrennt gemeinsam ein Dokument erstellen und bearbeiten.

Audios- und Videosequenzen sowie Snips aus dem Internet

Bieten einen spannenden Einstieg in ein Thema. Sie sollten nicht zu lang sein. (evtl. Copyright-Rechte klären).

Brainstorming-Sessions

Brainstorming-Sessions eignen sich gut zum Neueinstieg in ein Thema. Wichtig ist, dass der Lehrkraft noch die Schüler/innen die gemachten Äußerungen kommentiert. Auf eine Frage wie „Was fällt dir alles ein, wenn du das Wort „Buddhismus“ hörst?“, werden dann alle Zurufe an der Tafel notiert oder über elektronische Medien gesammelt. Anschließend kann dann mit Mind-Mapping oder einer anderen Methode an der Systematisierung gearbeitet werden.

Rollenspielanweisungen

Rollenspielanweisungen sollen konkret sein. Sie fördern nicht nur die eigene Rollenartikulation, sondern auch das Hineinversetzen in andere. Beispiel für ein Rollenspiel zum Thema „Umgang mit Aggressionen“: *„Du hast versehentlich beim Anstehen vor einer Kinokasse einem anderen auf seinen rechten Fuß getreten. Dabei ist der weiße Turnschuh des anderen dreckig geworden. Der andere ist wütend auf Dich und beschimpft dich. Wie reagierst du?“* – Die UE/UM sollte sowohl Hinweise für den Einsatz des Rollenspiels als auch die Reflexion des Rollenverhaltens enthalten.

Vergabe von Aufträgen für Gruppenarbeit/Partnerarbeit mit Lösungsvorschlägen

Notwendige Ressourcen und Materialien bereitstellen, auf angemessene Gruppengröße achten, präzise Arbeitsaufgaben präzise formulieren.

Arbeit mit Lernstationen

Materialien für die jeweiligen Stationen bereitstellen und der UE, den UM als Anlagen beifügen. Mögliche Probleme und deren Lösung beschreiben.

Formen des Ergebnisvergleichs: Präsentationen, Synapsen, Kurzreferate

Für die Präsentation von Schüler/innen-Arbeitsgruppen hinreichend Zeit einplanen. Erwartungshorizont für die Ergebnisse formulieren. Ausreichend Zeit für Diskussionen mit der Klasse lassen. Am Schluss weiterführende Lernschritte einleiten, neu erworbene Kenntnisse in aufbauende Unterrichtseinheiten integrieren. Evtl. Formulare mit Leerstellen zum Auffüllen bereitstellen. Bewährt hat sich auch die Arbeit mit MAHARA-Portfolios, mit denen die Lernenden nicht nur ihre Ergebnisse präsentieren, sondern auch festlegen, wem welche Informationen zur Verfügung gestellt werden.

SoL (Selbstorganisiertes Lernen) – kompetenzorientiertes Lernen

Merkmal des selbstorganisierten (selbstgesteuerten) Lernens sind eigenständige Zielsetzung durch die Schüler, Eigenmotivation und die Auswahl geeigneter Lernstrategien. Umfassende didaktische Konzepte, die die Selbsttätigkeit des Schüler fördern, erfordern eine spezifische Ausbildung der Lehrkräfte, auf die wir hier nur hinweisen können. Es gibt aber durchaus handlungsorientierte Methoden, die selbständiges Lernen unterstützt und über das Fachwissen hinaus soziale und methodische Kompetenzen vermittelt.

Um selbstorganisiertes Lernen zu fördern, enthält ein SOL- Unterrichtsentwurf keinen durch die Lehrkraft vorgegebenen Ablauf. Stattdessen stellen Lehrkräfte verschiedene praktisch erprobte Bausteine vor, die einen abwechslungsreichen und handlungsorientierten Unterricht ermöglichen. Der tatsächlich stattgefunden Ablauf kann natürlich im Nachhinein beschrieben werden, ist aber im Prinzip offen. Die Bausteine selbstorganisierten Lernens können sich durchaus abwechseln mit kooperativen Lernphasen und Lehrkraftinput, dem sogenannte Sandwichprinzip.

Mögliche Bausteine zum selbstständigen Erarbeiten einer Thematik:

siehe Anlage 'kompetenzorientiertes Lernen'

Autoren: Hans-Günter Wagner, Wilfried Silbernagel, Marc Schneider